



# Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Englisch (ab dem Schuljahr 2015/16)

## Inhalt:

### 1 Aufgaben und Ziele des Faches

### 2 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

### 3 Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben

#### 3.1 Einführungsphase

#### 3.2 Qualifikationsphase (Grundkurs)

#### 3.3 Qualifikationsphase (Leistungskurs)

### 4 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

#### 4.1 Konzeption und Bewertung von Klausuren

##### 4.1.1 allgemeine Hinweise

##### 4.1.2 Hinweise zur Konstruktion und Bewertung von Klausurformaten mit Anteilen von Hörverstehen bzw. Sprachmittlung (neue Klausurformate)

##### 4.1.3 Konzeption von Klausuren mit Listening-Anteil

##### 4.1.4 Konzeption von Klausuren mit Mediation-Anteil

#### 4.2 Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

#### 4.3 Facharbeit

#### 4.4 Sonstige Mitarbeit

### 5 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

## Anhang

## 1 Aufgaben und Ziele des Faches

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau funktionaler kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peercorrection*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.

**Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

## **2 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 3) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

### 3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

#### 3.1 Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	<p><b>Meeting people – online and offline</b></p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenagestatements / film</i>) unterlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. Diskussion) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechendenerfassen</p> <p><b>Leseverstehen:</b> v.a. digitalen Texten (<i>blogposts</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</p> <p><b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe einen eigenen blogpost verfassen und die blogposts der MitschülerInnen kommentieren; weiterhin: <i>online comment, dialogue, poem</i>;</p> <p><b>und hinsichtlich erster Grundlagen:</b> <i>analysis</i> (Textdeutung; <i>structure, narrative perspective, characters, atmosphere, symbols</i>)</p> <p><b>SB:</b> Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (beim Verfassen eines <i>blogposts</i>)</p> <p><b>SLK:</b> Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert),</p>

<p><b>EF1-2</b></p>	<p><b>Getting involved – locally and globally</b></p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen:</b> Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>interview / film / speech</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. <i>discussions, speech</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen)</p> <p><b>Leseverstehen:</b> v.a. Sach- und Gebrauchstexten (<i>newspaperarticles</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</p> <p><b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe eine E-Mail verfassen und dabei Mitteilungsabsichten realisieren;</p> <p><b>unter dem Gesichtspunkt des allmählichen Ausbaus und der Festigung:</b> <i>analysis</i>(Textdeutung; <i>structure, narrative perspective, style and tone</i>)</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (<i>designing a poster, gallerywalk</i>)</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>discussions, roleplay, mobile debate</i>)</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p><b>SLK:</b> Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>
---------------------	--	---	---	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF2-1	<p><b>Crossing borders – intercultural encounters abroad</b></p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>film report</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. <i>discussions, roleplay</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</p> <p><b>Leseverstehen:</b> diskontinuierlichen Texten (<i>poster, brochure</i>) und Sach- und Gebrauchstexten (Bericht, Kommentar) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen (<i>Travellingabroad</i>)</p> <p><b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegen-einander abwägen; Texte unter Einsatz eines weit-gehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten; <b>unter dem Gesichtspunkt der weiteren Festigung und Vertiefung:</b> <i>analysis</i>(Textdeutung; <i>structure, narrative perspective, style and tone</i>)</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>interview, discussions</i>); sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen (<i>roleplay</i>)</p> <p><b>SB:</b> grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen beschreiben; den eigenen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</p> <p><b>IKK:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (u.a. <i>Living betweentwocultures, Cultural differences, Twoexchangeexperiences, The importanceofstudentexchanges, Travellingabroad</i>)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Sehverstehen (isoliert)</p>

<p><b>EF2-2</b></p>	<p><b>Teenage dreams and nightmares – Growing up and its problems</b></p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> kürzerer Jugendroman (Ganzschrift - <i>topic: growingup</i>)</p> <p><b>Schreiben:</b> <i>analysis</i>(Textdeutung/Textsortenmerkmale; <i>structure, narrative devices, characters, atmosphere, setting, language devices etc.</i>), kreatives Schreiben</p> <p><b>unter dem Aspekt der Vertiefung und weiteren textmethodischen Grundlegung für die Q-Phase:</b> analytisch-interpretierende und produktions-/anwendungsorientierte Texterschließungsverfahren (Textproduktion, u.a.: <i>mindmap, cover, bookreport, summary, flowchart...</i>)</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (<i>designing a poster, gallerywalk</i>)</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte argumentativ darlegen, entfalten und begründen (<i>discussions, roleplay, mobile debate</i>)</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</p> <p><b>IKK:</b> (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und diese in ihrer Signifikanz für den Prozess des Erwachsenwerdens und den Bedeutungshorizont dessen, was Erwachsensein impliziert, ein- und wertschätzen lernen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>
---------------------	--	---	--	--

**3.2 Qualifikationsphase (Grundkurs)**

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	<p><b>My place in the global village – Studying and working in a globalized world</b></p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></b></p> <p><b>Chancen und Risiken der Globalisierung</b></p>	<p><b>FKK/TMK:Leseverstehen:</b> Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge, Zeitungsartikel, Stellenanzeigen, Internetauftritte</p> <p><b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>news, documentaries/features</i></p> <p><b>Sprachmittlung:</b> schriftlich-formell/ informell</p> <p><b>Schreiben:</b> Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief, Kommentar, Tagebuch</p> <p><b>IKK:</b> Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>
Q1.1-2	<p><b>Visions of the future – Exploring alternative worlds</b></p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK:Leseverstehen:</b> Kommentar, Cartoon, Sachbuch- und Lexikonauszüge, songs, Auszüge aus fiktionalen Texten, Zeitungsartikel, Internetauftritte</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>presentations</i></p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>discussions, roleplay</i></p> <p><b>Schreiben:</b> Kommentar</p> <p><b>SLK/SB:</b> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	<p><b>American Dream – American realities</b> (ca. 40-52 Stunden)</p>	<p><b>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</b></p>	<p><b>FKK/TMK:Leseverstehen:</b> politische Reden, Kommentare, Cartoon, Sachbuch- und Lexikonauszüge, songs, Auszüge aus fiktionalen Texten, Zeitungsartikel, Internetauftritte  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>documentaries/features</i>, songs, podcasts, movies  <b>Schreiben:</b> verschiedene Formen kreativen Schreibens, Leserbrief, Zeitungsartikel, Kommentar  <b>IKK:</b> Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)  [ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>
Q1.2-2			<p><b>FKK/TMK:Leseverstehen:</b> zeitgenössisches Drama (z.B. L. Hansberry: <i>A Raisin in the Sun</i>; T. Williams: <i>A Streetcar Named Desire</i>)  Kommentare, Sachtext, Cartoon, Sachbuch- und Lexikonauszüge, Zeitungsartikel  <b>Schreiben:</b> verschiedene Formen kreativen Schreibens, Charakterisierung, Tagebuch  <b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern  <b>IKK:</b> Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1	<p><b>The UK between self-perception and external perspectives</b> (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p>	<p><b>FKK/TMK:Leseverstehen:</b> politische Reden, Kommentare, Cartoon, Sachbuch- und Lexikonauszüge, songs, Auszüge aus fiktionalen Texten, Zeitungsartikel, Internetauftritte  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>documentaries/features</i>, songs, podcasts, movies  <b>Schreiben:</b> verschiedene Formen kreativen Schreibens  <b>IKK:</b> Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren  <b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung</p>
Q2.1-2	<p><b>Experiencing India's challenging diversity</b> (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</b>  <b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p>	<p><b>FKK/TMK:Leseverstehen:</b> zeitgenössischer Roman (z.B. Bali Rai - (Un)arranged Marriage; JhumpaLahiri - The Namesake; Arundhati Roy - The God of Small Things; AravindAdiga - The White Tiger; William Sutcliffe - Are You Experienced?...) politische Reden, Kommentare, Cartoon, Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus fiktionalen Texten, Zeitungsartikel  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>news, documentaries/features, extractsofmovies</i>  <b>IKK:</b> Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
<p><b>Q2.2-1</b></p>	<p><b>“This great stage of fools...” – Shakespeare in the 21<sup>st</sup> century</b>  (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b>  <b>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Auszüge aus historischen Dramen (Shakespeare-Drama), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung) Kommentare, Sachtext, Cartoon, Sachbuch- und Lexikonauszüge, Zeitungsartikel <b>Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung) <b>Schreiben:</b> verschiedene Formen kreativen Schreibens, Charakterisierung, Tagebuch <b>IKK:</b>kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen <b>SB:</b>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>)</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben</p>

**3.3 Qualifikationsphase (Leistungskurs)**

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	<p><b>My place in the global village – Studying and working in a globalized world</b></p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></b></p> <p><b>Chancen und Risiken der Globalisierung</b></p>	<p><b>FKK/TMK:Leseverstehen:</b> Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge, Zeitungsartikel, Stellenanzeigen, Internetauftritte</p> <p><b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>news, documentaries/features</i></p> <p><b>Sprachmittlung:</b> schriftlich-formell/ informell</p> <p><b>Schreiben:</b> Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief, Kommentar, Tagebuch</p> <p><b>IKK:</b> Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>
Q1.1-2	<p><b>Visions of the future – Exploring alternative worlds</b></p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</b></p> <p><b>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK:Leseverstehen:</b> Kommentar, Cartoon, Sachbuch- und Lexikonauszüge, songs, Auszüge aus fiktionalen Texten, Zeitungsartikel, Internetauftritte</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>presentations</i></p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>discussions, roleplay</i></p> <p><b>Schreiben:</b> Kommentar</p> <p><b>SLK/SB:</b> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	<p style="text-align: center;"><b>American Dream – American realities</b> (ca. 84 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</b></p>	<p><b>FKK/TMK:Leseverstehen:</b> politische Reden, Kommentare, Cartoon, Sachbuch- und Lexikonauszüge, songs, Auszüge aus fiktionalen Texten, Zeitungsartikel, Internetauftritte  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>documentaries/features</i>, songs, podcasts, movies  <b>Schreiben:</b> verschiedene Formen kreativen Schreibens, Leserbrief, Zeitungsartikel, Kommentar  <b>IKK:</b> Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)  [ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>
Q1.2-2			<p><b>FKK/TMK:Leseverstehen:</b> zeitgenössisches Drama (z.B. L. Hansberry: A Raisin in the Sun; T. Williams: A StreetcarnamedDesire) Kommentare, Sachtext, Cartoon, Sachbuch- und Lexikonauszüge, Zeitungsartikel                  Kommentare, Sachtext, Cartoon, Sachbuch- und Lexikonauszüge, Zeitungsartikel  <b>Schreiben:</b> verschiedene Formen kreativen Schreibens, Charakterisierung, Tagebuch  <b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern  <b>IKK:</b> Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1	<p><b>The UK between self-perception and external perspectives</b> (ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p>	<p><b>FKK/TMK:Leseverstehen:</b> politische Reden, Kommentare, Cartoon, Sachbuch- und Lexikonauszüge, songs, Auszüge aus fiktionalen Texten, Zeitungsartikel, Internetauftritte  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>documentaries/features</i>, songs, podcasts, movies  <b>Schreiben:</b> verschiedene Formen kreativen Schreibens  <b>IKK:</b> Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren  <b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung</p>
Q2.1-2	<p><b>Experiencing India's challenging diversity</b> (ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</b>  <b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p>	<p><b>FKK/TMK:Leseverstehen:</b> politische Reden, Kommentare, Cartoon, Sachzeitgenössischer Roman (z.B. Arundhati Roy - The God of Small Things; Aravind Adiga - The White Tiger; William Sutcliffe - Are You Experienced?; Anita Desai - Baumgartner's Bombay; Salman Rushdie - Midnight's Children; Chitra Banerjee Divakaruni - The Mistress of Spices; Paul Scott - Staying On; Vika Swarup - Q&amp;A (= Slumdog Millionaire) buch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus fiktionalen Texten, Zeitungsartikel  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>news, documentaries/features, extractsofmovies</i>  <b>IKK:</b> Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2-1	<p><b>“This great stage of fools...” – Shakespeare in the 21<sup>st</sup> century</b></p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p> <p><b>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK:Leseverstehen:</b> Ausschnitte aus historischen Dramen (Shakespeare-Drama, z.B. Romeo and Juliet, Much Ado about Nothing, Macbeth), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung) Kommentare, Sachtext, Cartoon, Sachbuch- und Lexikonauszüge, Zeitungsartikel  <b>Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung)  <b>Schreiben:</b> verschiedene Formen kreativen Schreibens, Charakterisierung, Tagebuch  <b>IKK:</b>kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen  <b>SB:</b>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>)</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben</p>

## 4 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Laut Ausbildungs- und Prüfungsordnung der gymnasialen Oberstufe erfolgt die Benotung auf der Basis der anteilmäßig gleichen Bewertung der Bereiche Klausuren (50%) und Sonstige Mitarbeit (50%). Die Gesamtnote wird aus den Einzelnoten gebildet. Sie ist nicht nur rein rechnerisch zu ermitteln, sondern berücksichtigt so weit wie möglich auch pädagogische Gesichtspunkte.



## **4.1 Konzeption und Bewertung von Klausuren**

### **4.1.1 allgemeine Hinweise**

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 3 Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

In der Q-Phase sollten Klausurtexte (alte Klausurformate ohne Mediation bzw. Hörverstehen) im GK 400-600 und im LK 600-800 Wörter lang sein. Ein Textauszug muss als solcher gekennzeichnet werden. Um die Textkohärenz zu gewährleisten, dürfen maximal 2 Kürzungen vorgenommen werden. Eine generelle Verständlichkeit des Textes ohne Anmerkungen sollte Voraussetzung sein (10 Anmerkungen maximal, 15 bei Shakespeare, eine Übersetzung ins Deutsche bleibt die Ausnahme).

Die von der Fachschaft erstellten Bewertungsraster (Anhang) sind obligatorisch und dürfen nicht verändert werden.

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind

sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren ab der Einführungsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

#### **4.1.2 Hinweise zur Konstruktion und Bewertung von Klausurformaten mit Anteilen von Hörverstehen bzw. Sprachmittlung (neue Klausurformate)**

Bei beiden neuen Klausurformaten setzt sich die Klausur aus zwei Teilen zusammen: A und B. Der Klausurteil A umfasst einen Lesetext (Leseverstehen) und einen Schreibauftrag (1. Comprehension, 2. Analysis, 3. Evaluation). Der Klausurteil B umfasst entweder eine Hörverstehens- oder eine Sprachmittlungsaufgabe. Dabei gilt zu beachten, dass der Klausurteil B zuerst zu bearbeiten ist. Bei der Durchführung der Klausuren müssen die Klausurunterlagen des Klausurteils B mit Hörverstehentext eingesammelt werden, bevor der Klausurteil A (Schreiben+Lesen) ausgeteilt und bearbeitet wird.

Die Klausuren bereiten im Verlauf der EF und Q-Phase zunehmend auf die Anforderungen der schriftlichen Abiturprüfungen vor. Der Umfang und die Anforderungshöhe der Klausuren sind angepasst an den jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler (Progression).

### **4.1.3 Konzeption von Klausuren mit Listening-Anteil**

#### Vorgaben für den Prüfungsteil A

Bei der Länge der zielsprachigen Textvorlagen folgt die Fachschaft den folgenden Vorgaben: In der Einführungsphase haben die Texte maximal 350 Wörter, im Grundkurs der Qualifikationsphase maximal 480 Wörter und im Leistungskurs maximal 640 Wörter.

#### Vorgaben zum Hörtext (Prüfungsteil B)

Länge des Hörtextes: in der EF (abhängig vom Schwierigkeitsgrad) 1,5 – 3 Minuten; in der Q-Phase: bis max. 5 Minuten. Der Hörtext muss authentisch sein und darf daher z.B. nicht selber eingesprochen werden. Mögliche Quellen: BBC, NPR, Podcasts in Plain English etc.

Die Schwierigkeit des Hörtextes sollte im Verlauf der Oberstufe gesteigert werden (Sprecheranzahl, Sprechgeschwindigkeit, Dialekt, Wortschatz).

Das Thema des Textes sollte aus der jeweiligen Unterrichtsreihe erwachsen, wobei der Hörverstehenstext sich nicht auf den Klausurteil A beziehen muss, aber kann. Der Hörverstehenstext muss mit einer kurzen Einleitung situativ in einem Kontext eingebettet werden (z.B. Sprecher, Anlass, Quelle).

Der Hörtext soll den SuS maximal 2 Mal vorgespielt werden

Die Überprüfung erfolgt isoliert durch halboffene oder geschlossene Aufgabenformate. Es sollte eine hinreichende Anzahl von (Teil-)Aufgaben erstellt werden. Geschlossene Aufgabenformate sind u.a.: multiple choice-Aufgaben, Richtig-Falsch Aufgaben, Sequenzierungsaufgaben, Zuordnungsaufgaben etc.

Halboffene Aufgaben sind u.a.: Ergänzungsaufgaben, Lückentextaufgaben (nicht unbedenklich, da unter Umständen nur die Hörfähigkeit getestet wird), Zuordnungsaufgaben mit Begründung etc. Bei der Erstellung der Aufgaben gilt zu beachten, dass man besser keine „Nicht im Text“-Auswahlmöglichkeit offeriert.

#### Bei der Erstellung der Multiple Choice-Aufgaben gilt zu beachten:

- Reihenfolge der Items entspricht der Reihenfolge im Hörtext
- Items unabhängig voneinander lösbar
- sprachliches Niveau der Items = sprachliches Niveau des Hörtextes
- Items wiederholen in der Regel nicht den Wortlaut des Textes (paraphrasieren!)
- nur eine einzige richtige Antwort
- Antworten möglichst gleich lang und ähnlich formuliert
- Anzahl der Antworten: 3-4
- Distraktoren (falsche Antworten) sollen plausibel klingen

#### Bewertung des Hörverstehens

Der Klausurteil B mit Hörverstehensaufgabe nimmt insgesamt 20% ein. Dies entspricht 30 P. (s. Bewertungsraster; Anhang). Die sprachliche Richtigkeit wird nicht bewertet.

#### **4.1.4 Konzeption von Klausuren mit Mediation-Anteil**

##### Vorgaben für den Prüfungsteil A

Bei der Länge der zielsprachigen Textvorlagen folgt die Fachschaft den folgenden Vorgaben: In der Einführungsphase haben die Texte maximal 320 Wörter, im Grundkurs der Qualifikationsphase maximal 420 Wörter und im Leistungskurs maximal 560 Wörter.

##### Vorgaben zum Sprachmittlungstext (Prüfungsteil B)

Der deutschsprachige Text hat in der Einführungsphase eine Länge von 120-220 Wörtern, im Grundkurs der Qualifikationsphase eine Länge von 180-330 Wörtern und im Leistungskurs eine Länge von 240-440 Wörtern.

Bis auf weiteres wird ein deutschsprachiger Text ausgewählt, wobei zunächst Sach- und Gebrauchstexte verwendet werden sollen, die komplementär (thematisch passend) zu dem Text des Klausurteils A sind. Das Thema des Textes soll angepasst sein an die inhaltlichen Schwerpunkte (siehe Kap. 3).

Der Text ist als solcher authentisch, repräsentativ, bedeutsam. Es gilt Annotationen zu kulturellen Aspekten einzufügen, aber nur eingeschränkt zur Lexik. Ein Text sollte nicht älter als 10 Jahre sein, aber auf jeden Fall aktuell.

Die Überprüfung der Sprachmittlungskompetenz erfolgt isoliert durch eine separate Teilaufgabe (Klausurteil B).

Die Leistung wird mit max. 45 Punkten bewertet, wobei 18 P. auf den Inhalt fallen und 27 Punkte auf die Darstellungsleistung (s. Bewertungskriterien Klausurteil Sprachmittlung).

Bei der Konstruktion von Sprachmittlungsaufgaben gilt unbedingt zu beachten:

- Der Text muss situativ eingebettet werden, wobei der Adressat und Kommunikationsziel beachtet werden müssen.
- Die situative Einleitung ist an der Lebenswirklichkeit der SuS orientiert.
- Folgende Operatoren müssen verwendet werden: write, sumup/summarize, explain, ggf. brieflyadd.
- Die Aufgabenstellung kann eine Fokussierung auf bestimmte Aspekte/Informationen des Sprachmittlungstextes vornehmen (z.B. focus on, consider, referto...).
- Die Aufgabenstellung muss ausweisen: die Situation, den Kommunikationszweck, den Adressaten, den Lebensweltbezug, die erwartete Zieltextsorte, ggf. den Fokus und/oder gewünschte Erläuterungen/Ergänzungen durch den Prüfling.

Bewertung der Sprachmittlung:

Der Klausurteil B mit Sprachmittlungsaufgabe nimmt insgesamt 30% ein. Dies entspricht 42 P. (s. Bewertungsraster; Anhang).

Die sprachliche Richtigkeit wird mit den offiziell festgelegten Bewertungskriterien bewertet (s. Bewertungskriterien Klausurteil Sprachmittlung)

#### **4.2 Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur**

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt in der Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreier- bis Viererprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

#### **4.3 Facharbeit**

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

#### **4.4 Sonstige Mitarbeit**

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

##### *Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit*

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

##### *Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit*

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

##### Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

##### Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

##### Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

## Kriterien für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Fach Englisch für die Sekundarstufe II

Leistungsbewertung im Fach Englisch	Häufigkeit der Mitarbeit	Inhaltliche Qualität der Mitarbeit	Beherrschung der Fachmethodik	Sprachliche Qualität und Ausdrucksvermögen	Zusammenarbeit im Team	Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen, Hausaufgaben u. a.	Zuverlässigkeit, Sorgfalt u. a.
<b>sehr gut</b> Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Ich arbeite in jeder Stunde immer mit.	Ich kann Gelerntes stets sicher wiedergeben und anwenden. Oft bringe ich eigene Gedanken ein, die den Unterricht weiterbringen.	Ich kann die gelernten Methoden sehr sicher anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich umfangreich.	Ich kann mich präzise und differenziert ausdrücken und benutze komplexe Satzstrukturen sicher und fehlerfrei.	Ich höre immer genau zu, gehe sachlich auf andere ein, ergreife bei der Arbeit die Initiative. Ich verwende ausschließlich die englische Sprache.	Ich bin sehr häufig und freiwillig bereit Arbeitsergebnisse vorzustellen und in den Unterricht einzubringen.	Ich habe immer alle Arbeitsmaterialien dabei, mache immer die Hausaufgaben, beginne stets pünktlich mit der Arbeit.
<b>gut</b> Die Leistung entspricht voll den Anforderungen	Ich arbeite in jeder Stunde mehrfach mit.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Ich bringe eigene Gedanken ein, die den Unterricht weiterbringen.	Ich kann die gelernten Methoden meistens sicher anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich.	Ich kann mich meist präzise und differenziert ausdrücken und benutze meist komplexe Satzstrukturen. Fehler treten nur vereinzelt auf.	Ich höre zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen erfolgreich an einer Sache arbeiten. Ich verwende ausschließlich die englische Sprache.	Ich bin häufig und freiwillig bereit Arbeitsergebnisse vorzustellen und in den Unterricht einzubringen.	Ich habe in der Regel alle Arbeitsmaterialien dabei, mache fast immer die Hausaufgaben und beginne fast immer pünktlich mit der Arbeit.
<b>befriedigend</b> Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Ich arbeite häufig mit.	Ich kann Gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden. Gelegentlich bringe ich eigene Gedanken ein, die den Unterricht weiterbringen.	Ich kann die gelernten Methoden vom Prinzip her anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich im Wesentlichen.	Ich kann mich meist fließend und verständlich ausdrücken und benutze bisweilen komplexe Satzstrukturen. Fehler erschweren das Verständnis nicht.	Ich höre oft zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen an einer Sache arbeiten. Ich verwende ausschließlich die englische Sprache auch wenn es mir schwer fällt.	Ich bin manchmal oder nach Aufforderung bereit Arbeitsergebnisse einzubringen und vorzustellen.	Ich habe meistens alle Arbeitsmaterialien dabei, mache meistens die Hausaufgaben und beginne meist pünktlich mit der Arbeit.
<b>ausreichend</b> Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Ich arbeite nur selten freiwillig mit, ich muss meistens aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntes grob wiedergeben und anwenden.	Ich kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich nur wenig.	Ich kann mich verständlich ausdrücken. Fehler erschweren das Verständnis in der Regel nicht.	Ich höre nicht immer zu und gehe nicht immer auf andere ein. Ich arbeite nur weniger erfolgreich mit anderen zusammen. Ich verwende überwiegend die englische Sprache und	Ich bin selten bereit Arbeitsergebnisse einzubringen und vorzustellen.	Ich habe die Arbeitsmaterialien nicht immer vollständig dabei, mache nicht immer die Hausaufgaben und beginne oft

Schulinterner Lehrplan Englisch Sek.II (Reichenbach-Gymnasium Ennepetal)

					benutzedeutsche Wörter nurselten.		nichtpünktlich mit der Arbeit.
<b>mangelhaft</b> Die Leistung entsprichtnicht den Anforderungen.Grund kenntnissind vorhanden. Mängelkönnen in absehbarerZeit behabenwerden.	Ich arbeiteganzt seltenfreiwilli g mit,ich muss fastimmer aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntesnur seltenvollständig oderichtig wiedergeben.	Ich kann die gelerntenMethoden kaumanwenden. Die Fachsprachebeherr scheich nicht.	Es fällt mirschwer michverständlichauszu drücken.Fehler erschwerendasVerstän dnis.	Ich höre kaum zu,gehe nur selten aufandere ein, arbeitesehr ungern mit anderenzusammen. Ichweiche schnell auf diedeutsche Spracheaus.	Ich bringe Arbeitsergebnissefa st überhauptnicht in denUnterricht ein.	Ich habe die Arbeitsmaterialiens eltendabei oder mache nurselten die Hausaufgaben,ich beginne meist nicht pünktlichmit der Arbeit.
<b>ungenügend</b> Die Leistung entsprichtnicht den Anforderungen.Grund kenntnissind kaum vorhanden. Mängelkönnen in absehbarerZeit nicht behabenwerden.	Ich arbeitefast niefreiwillig mit,ich muss fastimmer aufgefordert werden und verweigere häufig die Mitarbeit	Ich kann Gelerntesfast nievollständig oderichtig wiedergeben	Ich kann die gelerntenMethoden nichtanwenden. Die Fachsprachebeherr scheich nicht.	Ich kann mich nicht verständlich ausdrücken. Fehler erschweren deutlich das Verständnis.	Ich höre nicht zu, gehe nur selten auf andere ein, arbeite sehr ungern mit anderen zusammen und störe andere. Ich weiche sehr schnell auf die deutsche Sprache aus.	Ich bringe Arbeitsergebnisse überhaupt nicht in den Unterricht ein.	Ich habe die Arbeitsmaterialien fast nie dabei oder mache fast nie die Hausaufgaben, ich beginne nicht pünktlich mit der Arbeit.

**Zusätzliche Hinweise:**

- Je nach pädagogischer und methodischer Planung des Fachlehrers können Gruppenleistungen (Teilbereich VII) und Einzelleistungen (Vokabeltests, vorbereitete Kurzvorträge, (umfangreichere) Referate, Protokolle etc.) als sonstige Teilleistungen zur Note der sonstigen Mitarbeit bewertet werden.Die Sonstigen Teilleistungen können eingefordert werden, sind aber nicht verpflichtender Unterrichtsinhalt. In der Erprobungsstufe spielen dabei Vokabel- und Grammatiktests sicher die größte Rolle. Die in einem Vokabeltest erbrachte Lernleistung entspricht in etwa der Note in einer Einzelstunde erbrachten Leistung.
- Die Gewichtung der verschiedenen Bereiche orientiert sich an den jeweiligen Schwerpunkten, die vom Fachlehrer gesetzt werden. Der wichtigste Teilbereich ist die inhaltliche und kommunikative Qualität der Mitarbeit (Teilbereich II-IV). Die inhaltliche wie auch kommunikative Qualität ist bezogen auf die jeweilige Jahrgangsstufe angemessen zu beurteilen.
- Zur Einordnung in eine Notenkategorie müssen nicht immer alle Kriterien zu 100% zutreffen. Manchmal spiegelt eine Schülerleistung auch zwei Notenkategorien wider. Es ist dann Sache des Fachlehrers, eine Entscheidung und Gewichtung zu finden.

Die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I erfolgt unter besonderer Berücksichtigung der „Holschuld“ der Fachlehrer. In der Sekundarstufe II hingegen unterliegen die Schülerinnen und Schüler der „Bringschuld“.





## **5 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuellem Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Im Rahmen der *Portfolio-Arbeit* üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der *Selbsteinschätzung* (besonders unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen). Die Selbsteinschätzung kann auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert

**Anhang:**

**1. Bewertungsbogen bisheriges Klausurformat (Schreiben und Lesen integriert) (EF und GK)**

**Inhaltliche Leistung:**

		max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	Comprehension	18	
2.	Analysis	24	
3.	Re-creation of text/ Comment	18	
<b>Summe</b>		<b>60</b>	

**Darstellerische/ sprachliche Leistung**

**1. Kommunikative Textgestaltung**

	Der Prüfling hat...	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	den Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung ausgerichtet.	6	
2.	die Konventionen der jeweils geforderten Zielformate beachtet.	6	
3.	einen sachgerecht strukturierten Text erstellt. (u.a. Geschlossenheit, Sinnabschnitte, Konnektoren)	8	
4.	den Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen/ Umständlichkeiten gestaltet.	6	
5.	seine Aussagen durch funktionale und korrekte Verwendung von Verweisen und Zitaten belegt.	4	
<b>Summe</b>		<b>30</b>	

**2. Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**

1.	sich vom Wortlaut des Ausgangstext gelöst und eigenständig formuliert.	6	
2.	sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes bedient.	8	
3.	sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechung- und Testproduktionswortschatzes bedient.	6	
4.	sich eines variablen, verständlichen und dem Zieltextformat angemessenen Satzbaus bedient.	10	
<b>Summe</b>		<b>30</b>	

**3. Sprachrichtigkeit**

1.	Orthographie	6	
2.	Grammatik	12	
3.	Wortschatz	12	
<b>Summe</b>		<b>30</b>	

<b>Gesamtergebnis</b>	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
Inhaltliche Leistung	60	
Darstellerische/ sprachliche Leistung	90	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>150</b>	

**2. Bewertungsbogen bisheriges Klausurformat (Schreiben und Lesen integriert) (LK)**

**Inhaltliche Leistung:**

		max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	Comprehension	16	
2.	Analysis	24	
3.	Re-creation of text/ Comment	20	
<b>Summe</b>		<b>60</b>	

**Darstellerische/ sprachliche Leistung**

**1. Kommunikative Textgestaltung**

	Der Prüfling hat...	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	den Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung ausgerichtet.	6	
2.	die Konventionen der jeweils geforderten Zielformate beachtet.	6	
3.	einen sachgerecht strukturierten Text erstellt. (u.a. Geschlossenheit, Sinnabschnitte, Konnektoren)	8	
4.	den Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen/ Umständlichkeiten gestaltet.	6	
5.	seine Aussagen durch funktionale und korrekte Verwendung von Verweisen und Zitaten belegt.	4	
<b>Summe</b>		<b>30</b>	

**2. Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**

1.	sich vom Wortlaut des Ausgangstext gelöst und eigenständig formuliert.	6	
2.	sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes bedient.	8	
3.	sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechung- und Testproduktionswortschatzes bedient.	6	
4.	sich eines variablen, verständlichen und dem Zieltextformat angemessenen Satzbaus bedient.	10	
<b>Summe</b>		<b>30</b>	

**3. Sprachrichtigkeit**

		max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	Orthographie	6	
2.	Grammatik	12	
3.	Wortschatz	12	
<b>Summe</b>		<b>30</b>	

<b>Gesamtergebnis</b>	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
Inhaltliche Leistung	60	
Darstellerische/ sprachliche Leistung	90	

<b>Gesamtergebnis</b>	<b>150</b>	
-----------------------	------------	--

**3. Bewertungsbogen für Klausuren mit Hörverstehen in EF und GKs der Q-Phase**

**Klausurteil A**

**Inhaltliche Leistung:**

		max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	Comprehension	16	
2.	Analysis	18	
3.	Re-creation of text/ Comment	14	
	<b>Summe</b>	<b>48</b>	

**Darstellerische/ sprachliche Leistung**

**1. Kommunikative Textgestaltung**

	Der Prüfling hat...	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	den Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung ausgerichtet.	6	
2.	die Konventionen der jeweils geforderten Zielformate beachtet.	5	
3.	einen sachgerecht strukturierten Text erstellt. (u.a. Geschlossenheit, Sinnabschnitte, Konnektoren)	5	
4.	den Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen/ Umständlichkeiten gestaltet.	5	
5.	seine Aussagen durch funktionale und korrekte Verwendung von Verweisen und Zitaten belegt.	3	
	<b>Summe</b>	<b>24</b>	

**2. Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**

	Der Prüfling hat...	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	sich vom Wortlaut des Ausgangstext gelöst und eigenständig formuliert.	5	
2.	sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes bedient.	6	
3.	sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechung- und Testproduktionswortschatzes bedient.	5	
4.	sich eines variablen, verständlichen und dem Zieltextformat angemessenen Satzbaus bedient.	8	
	<b>Summe</b>	<b>24</b>	

**3. Sprachrichtigkeit**

		max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	Orthographie	4	
2.	Grammatik	10	
3.	Wortschatz	10	

Schulinterner Lehrplan Englisch Sek.II (Reichenbach-Gymnasium Ennepetal)

	<b>Summe</b>	<b>24</b>	
--	--------------	-----------	--

**Klausurteil B**

	max. Punktzahl	erreichtePunktzahl
Individuell an Klausuraufgabenanzupassen		
<b>Summe</b>	<b>30</b>	

<b>Gesamtergebnis Klausurteil A und B</b>	max. Punktzahl	erreichtePunktzahl
InhaltlicheLeistungKlausurteil A	48	
Darstellerische/ sprachliche Leistung Klausurteil A	72	
SUMME Klausurteil A	120	
SUMME Klausurteil B	30	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>150</b>	

**4. Bewertungsbogen für Klausuren mit Hörverstehen im LK**

**Klausurteil A**

**Inhaltliche Leistung:**

		max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	Comprehension	14	
2.	Analysis	18	
3.	Re-creation of text/ Comment	16	
	<b>Summe</b>	<b>48</b>	

**Darstellerische/ sprachliche Leistung**

**1. Kommunikative Textgestaltung**

	Der Prüfling hat...	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	den Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung ausgerichtet.	6	
2.	die Konventionen der jeweils geforderten Zielformate beachtet.	5	
3.	einen sachgerecht strukturierten Text erstellt. (u.a. Geschlossenheit, Sinnabschnitte, Konnektoren)	5	
4.	den Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen/ Umständlichkeiten gestaltet.	5	
5.	seine Aussagen durch funktionale und korrekte Verwendung von Verweisen und Zitaten belegt.	3	
	<b>Summe</b>	<b>24</b>	

**2. Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**

	Der Prüfling hat...	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	sich vom Wortlaut des Ausgangstext gelöst und eigenständig formuliert.	5	
2.	sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes bedient.	6	
3.	sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechung- und Testproduktionswortschatzes bedient.	5	
4.	sich eines variablen, verständlichen und dem Zieltextformat angemessenen Satzbaus bedient.	8	
	<b>Summe</b>	<b>24</b>	

**3. Sprachrichtigkeit**

		max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	Orthographie	4	
2.	Grammatik	10	
3.	Wortschatz	10	
	<b>Summe</b>	<b>24</b>	



**Klausurteil B**

	max. Punktzahl	erreichtePunktzahl
Individuell an Klausuraufgabenanzupassen		
<b>Summe</b>	<b>30</b>	

<b>Gesamtergebnis Klausurteil A und B</b>	max. Punktzahl	erreichtePunktzahl
InhaltlicheLeistungKlausurteil A	48	
Darstellerische/ sprachliche Leistung Klausurteil A	72	
SUMME Klausurteil A	120	
SUMME Klausurteil B	30	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>150</b>	

**5. Bewertungsbogen für Klausuren mit Mediation in EF und GKs der Q-Phase**

**Klausurteil A**

**Inhaltliche Leistung:**

		max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	Comprehension	14	
2.	Analysis	16	
3.	Re-creation of text/ Comment	12	
	<b>Summe</b>	<b>42</b>	

**Darstellerische/ sprachliche Leistung**

**1. Kommunikative Textgestaltung**

	Der Prüfling hat...	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	den Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung ausgerichtet.	6	
2.	die Konventionen der jeweils geforderten Zielformate beachtet.	4	
3.	einen sachgerecht strukturierten Text erstellt. (u.a. Geschlossenheit, Sinnabschnitte, Konnektoren)	4	
4.	den Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen/ Umständlichkeiten gestaltet.	4	
5.	seine Aussagen durch funktionale und korrekte Verwendung von Verweisen und Zitaten belegt.	3	
	<b>Summe</b>	<b>21</b>	

**2. Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**

	Der Prüfling hat...	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	sich vom Wortlaut des Ausgangstext gelöst und eigenständig formuliert.	4	
2.	sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes bedient.	6	
3.	sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechung- und Testproduktionswortschatzes bedient.	4	
4.	sich eines variablen, verständlichen und dem Zieltextformat angemessenen Satzbaus bedient.	7	
	<b>Summe</b>	<b>21</b>	

**3. Sprachrichtigkeit**

		max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	Orthographie	4	
2.	Grammatik	8	
3.	Wortschatz	9	
	<b>Summe</b>	<b>21</b>	

**Klausurteil B** (siehe Bewertungsraster Sprachmittlung)

	max. Punktzahl	erreichtePunktzahl
Inhalt	18	
KommunikativeTextgestaltung	9	
Ausdrucksvermögen/ VerfügbarkeitssprachlicherMittel	9	
Sprachrichtigkeit	9	
<b>Summe</b>	<b>45</b>	

<b>Gesamtergebnis Klausurteil A und B</b>	max. Punktzahl	erreichtePunktzahl
InhaltlicheLeistungKlausurteil A	42	
Darstellerische/ sprachliche Leistung Klausurteil A	63	
SUMME Klausurteil A	105	
SUMME Klausurteil B	45	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>150</b>	

**6. Bewertungsbogen für Klausuren mit Mediation im LK**

**Klausurteil A**

**Inhaltliche Leistung:**

		max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	Comprehension	12	
2.	Analysis	16	
3.	Re-creation of text/ Comment	14	
	<b>Summe</b>	<b>42</b>	

**Darstellerische/ sprachliche Leistung**

**1. Kommunikative Textgestaltung**

	Der Prüfling hat...	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	den Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung ausgerichtet.	6	
2.	die Konventionen der jeweils geforderten Zielformate beachtet.	4	
3.	einen sachgerecht strukturierten Text erstellt. (u.a. Geschlossenheit, Sinnabschnitte, Konnektoren)	4	
4.	den Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen/ Umständlichkeiten gestaltet.	4	
5.	seine Aussagen durch funktionale und korrekte Verwendung von Verweisen und Zitaten belegt.	3	
	<b>Summe</b>	<b>21</b>	

**2. Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**

	Der Prüfling hat...	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	sich vom Wortlaut des Ausgangstext gelöst und eigenständig formuliert.	4	
2.	sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes bedient.	6	
3.	sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechung- und Testproduktionswortschatzes bedient.	4	
4.	sich eines variablen, verständlichen und dem Zieltextformat angemessenen Satzbaus bedient.	7	
	<b>Summe</b>	<b>21</b>	

**3. Sprachrichtigkeit**

		max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1.	Orthographie	4	
2.	Grammatik	8	
3.	Wortschatz	9	
	<b>Summe</b>	<b>21</b>	

**Klausurteil B** (siehe Bewertungsraster Sprachmittlung)

	max. Punktzahl	erreichtePunktzahl
Inhalt	18	
KommunikativeTextgestaltung	9	
Ausdrucksvermögen/ VerfügbarkeitssprachlicherMittel	9	
Sprachrichtigkeit	9	
<b>Summe</b>	<b>45</b>	

<b>Gesamtergebnis Klausurteil A und B</b>	max. Punktzahl	erreichtePunktzahl
InhaltlicheLeistungKlausurteil A	42	
Darstellerische/ sprachliche Leistung Klausurteil A	63	
SUMME Klausurteil A	105	
SUMME Klausurteil B	45	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>150</b>	

7. Bewertungsraster Sprachmittlung

Bewertungskriterien Klausurteil Sprachmittlung (30%)			
Inhaltliche Leistung	Darstellungsleistung		
	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).		
Die Schülerin/ Der Schüler gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder.	Kommunikative Textgestaltung	Ausdrucksvermögen/ Verfügen über sprachliche Mittel	Sprachrichtigkeit
max. 18 Punkte	max. 9 Punkte	max. 9 Punkte	max. 9 Punkte
<p>Die folgenden allgemeinen Kriterien werden kurs- und aufgabenspezifisch ausgeführt.</p> <p><b>Beispiel KLP GOST Englisch.</b> (Anm.: Die sprachenspezifischen Kriterien sind auf dem Lehrplannavigator abrufbar.)</p> <p><u>Einführungsphase</u> Die Schülerin/ Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>fasst die Informationen situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen.</li> <li>konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf die relevanten Aspekte.</li> <li>fügt ggf. für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzu.</li> </ul> <p><u>Qualifikationsphase, Grundkurs</u> Die Schülerin/ Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>fasst die Informationen situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen.</li> <li>konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte.</li> <li>fügt ggf. für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzu.</li> </ul> <p><u>Qualifikationsphase, Leistungskurs</u> Die Schülerin/ Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>fasst die Informationen situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen, auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten.</li> <li>konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte und wichtigen Details.</li> <li>antizipiert ggf. unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens mögliche Missverständnisse und fügt ggf. für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzu.</li> </ul> <p>ggf. weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (2)</p>	<p>Die Schülerin/ Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>richtet ihren/ seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus.</li> <li>berücksichtigt den situativen Kontext.</li> <li>beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats.</li> <li>erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.</li> <li>gestaltet ihren/ seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.</li> </ul>	<p>Die Schülerin/ Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.</li> <li>verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.</li> <li>verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz.</li> <li>verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.</li> </ul>	<p>Die Schülerin/ Der Schüler</p> <p>beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation:</p> <p>Wortschatz</p> <p>Grammatik</p> <p>Orthographie</p>
_____ /18	+	_____ /9	+

= Gesamtpunktzahl Klausurteil Sprachmittlung /45